



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 15, 1 – 3. 11-32

„Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.“

So 10.03.13 – 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8

17.00 – ♪ ♪ ♪ Passionskonzert ♪ Pergolesi „Stabat mater“ ♪ ♪ ♪

Mo 11.03.13: 8.15 – Heilige Messe – GULFv.W – Für ++ Schwestern – Distrikt Belgien; 18.00 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Di 12.03.13: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Mi 13.03.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Schwestern – Distrikt USA; 18.00 – Heilige Messe

Do 14.03.13: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – In besonderer Meinung

Fr 15.03.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Schwestern – Distrikt Bratislava;

+++ 17.30 – Kreuzweg +++; 18.00 – Heilige Messe

Sa 16.03.13: 8.15 – Heilige Messe; 17.30 *** Rosenkranz ***

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 17.03.13 – 5. FASTENSONNTAG - SUPPENSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für + Vater

10.00 – Für die Pfarrgemeinde – *Suppensonntag*

Spenden für Sr. Datzreiter - Herzliche Einladung!

⇒ Kanzlei Di u. Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

⇒ Schulbeichte Rennweg 4.Klassen – Mi 8.00 – 10.00

⇒ Anima – Mi 9.00 – 11.00 – Seminar

⇒ Friedhofsdienst Neustift am Walde – Do 9.00 – 15.00

⇒ Taufe – P. Sophia – Sa 15.00, Pfarrheim



Ausgelegt! Lukas 15, 1–3.11–32

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn – da fällt allen Menschen alle Liebe ein. Die Liebe Gottes zum Sünder, die Liebe des Vaters zu dem Sohn, der alles falsch gemacht hat, aber auch die Liebe des Vaters zu seinem anderen Sohn, der nicht ohne Wut darauf verweist, dass ihm nie eine solche Ehre zuteil wurde wie dem sündigen Sohn. Ein Gleichnis also voller Liebe.

Das Problem der Liebe aber ist, dass man sie auch annehmen muss. Was hilft die schönste Liebe, wenn sie zurückgewiesen wird – vom Sünder, vom Sohn, von den Eltern? Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist also auch eine Erzählung von der angenommenen Liebe. Liebe ist nichts, wenn sie nicht erkannt und angenommen wird. Das vor allem will Jesus sagen, darum liegt auch viel Gewicht der Erzählung auf dem anderen Sohn, der schlucken muss und vielleicht nur mäßig überzeugt ist von den Worten seines Vaters. Jesus hat ihn besonders im Blick. Bevor ich wütend werde, soll ich auch genau überlegen, ob ich vielleicht Liebe übersehe. Darum hat der evangelische Theologe Helmut Gollwitzer einen Satz über dieses Gleichnis gesetzt, mit dem ich immer um die Liebe Gottes zu mir weiß: Christus ist das Entgegenlaufen des Vaters.

Michael Becker



Besonders einprägsam ist der Augenblick, in dem der barmherzige Vater den „verlorenen Sohn“ in seine Arme schließt. Diese Szene ist gleichsam die Ikone Gottes, wie Christus sie offenbart.

Gottes Hände sind gute Hände: weit geöffnet

und voller Erwartung. Gleichzeitig sind Gottes Hände stark: Mit Kraft können sie tragen und trösten. Es sind väterliche und mütterliche Hände. So hat der barmherzige Vater sowohl väterliche als auch mütterliche Züge, wobei er beide gleichzeitig übersteigt.

Papst Johannes Paul II.